

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



Literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 327.

Halle, Sonnabend den 31. Juli

1852.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. In Stelle des mit Pension ausgeschiedenen General-Majors v. Knobloch ist der Flügeladjutant des Königs und Commandeur des Garde-Artillerie-Regiments, Oberst v. Puttkammer, zum Inspecteur der Artillerie-Werkstätten ernannt.

Die wichtigste Vorlage für die demnächst zusammentretenden Provinzial-Landtage werden die Gemeindeordnungs-Entwürfe sein, mit deren Aufstellung man gegenwärtig im Ministerium des Innern beschäftigt ist. Als Hauptgrundsatz wird in derselben festgehalten werden, daß auf den Rechtszustand vor der Gemeindeordnung vom 11. März 1850 wieder zurückzugehen ist, und sind auch mit Bezug hierauf die Oberpräsidenten der sechs östlichen Provinzen durch den Minister des Innern aufgefordert worden, die bezüglichen Landgemeinde-Ordnungen auf Grund des vor dem Jahre 1850 gesammelten Materials zusammenzustellen. Auf Grund dieser Berichte, deren Eingang Ende August erwartet wird, dürfte erst mit Aufstellung der Entwürfe weiter vorgegangen werden.

Das „C. B.“ stellt zwar nicht in Abrede, daß Louis Napoleon seine Vermittlung in der Neuenburger, wie überhaupt in der Schweizer Frage angeboten, obgleich officiële Anzeigen hierfür noch fehlen, glaubt indes annehmen zu dürfen, daß dies Anerbieten hinsichtlich Neuenburgs nicht darauf hinausgehe, Preußen für dies Fürstenthum eine angemessene Geld-Entscheidung vorzuschlagen, da bei der Auffassung, welche man hier in maßgebenden Kreisen der Neuenburger Frage schenkt, durchaus nicht anzunehmen sei, daß man auf ein solches Anerbieten eingehen werde.

Für die Studierenden der hiesigen Universität, welche zur Vervollständigung ihrer cameralistischen Studien, insbesondere zur Vorbereitung für künftige Berufsstellungen im höhern Verwaltungsbereich einen landwirtschaftlichen cursus durchzumachen wünschen, ist auf Veranlassung des Kultusministeriums eine für diesen Zweck bestimmte Verbindung der hiesigen Universität mit der landwirtschaftlichen Akademie zu Möglin, welcher der als ausgezeichnete Landwirth bekannte Thaeer vorsteht, herbeigeführt worden. Es findet ein eigens für die hiesigen Studierenden eingerichteter cursus von zwei Monaten statt. Als die angemessenste Zeit, sowohl mit Rücksicht auf die Hauptstudien der Curisten, als auch hinsichtlich der Bedingungen des praktischen landwirtschaftlichen Unterrichts, ist die Zeit der Hundstagsferien gewählt worden. Die Zulassung zum cursus ist von denselben Bedingungen abhängig, welche der Besuch der Universitäts-Vorlesungen voraussetzt. Die Meldungen geschehen bis zum Juli bei der hiesigen Quäsur, und muß ein Honorar von 12 Fr. vor hier vorausbezahlt werden.

Ueber die Unzulänglichkeit des Vorfluths-Gebietes vom 15. Nov. 1811 ist schon vielfach klage geführt worden. Die Ausbreitung, welche jetzt die Drainage gewinnt, macht eine Ergänzung der Gesetzgebung über den bezeichneten Gegenstand dringend notwendig, und diejenigen Punkte gesetzlich festzustellen, welche bei Anlage ausgedehnter Entwässerungen in Frage kommen, und leidet Anlaß zu langwierigen Processen geben können. Das Ministerium für landwirtschaftliche Angelegenheiten hat schon im vorigen Jahre diesem wichtigen Theile der Agrar-Gesetzgebung eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und von den einzelnen Regierungen Gutachten über die Gesetze in Betreff der Ent- und Bewässerung eingefordert. Die Gutachten sind noch nicht sämtlich eingegangen; auf Grund derselben werden im Ministerium die neuen Gesetzentwürfe über den Gegenstand ausgearbeitet, und dann den Kammern zur Bestätigung vorgelegt werden. Eine andere Frage ist durch die Einführung der Drainage angeregt worden, die ebenfalls der schließlichen Feststellung im Wege des Gesetzes bedarf und die ebensowohl zu den schwierigen, wie

auch wichtigen gehören dürfte. Es ist dies die Feststellung des Werthes der Drainage bei Besitzveränderungen in den Grundstücken, z. B. bei Separationen u. dgl. Vorläufig wird man sich mit der Abschätzung von Sachverständigen begnügen müssen, allein es mangelt, wegen der Neuheit dieser Bodenmeliorationen noch an allen Anhaltspunkten für die aufzustellenden Tarprincipien und es würde deshalb von wesentlichem Nutzen sein, wenn man die Besitzer drainirter Grundstücke zu sorgfältigen Beobachtungen aufforderte und schließlich dieselben, wie es in England geschehen, zusammenstellte, um sie den Werthgrundstücken zu Grunde zu legen. Der Mangel an feststehenden Werthlagen für die Drainage bedingt denn auch, daß in Fällen, wo Pächter Grundstücke drainiren, mit dem Gutbesitzer ein besonderer Contract über die Entschädigung für das auf die Melioration verwendete Capital abgeschlossen werden muß.

Einer Bekanntmachung der Generaldirektion der bayerischen Verkehrsanstalten zufolge werden die lippe'schen Fürstenthümer vom 1. August an wieder aus dem deutsch-österreichischen Postverein treten. Was diese Miniaturstaaten veranlaßt, aus dem genannten Verbands, dem alle von deutschen Fürsten regierten deutschen Lande angehören, wieder auszuschiden, wird nicht angegeben.

Auch auf der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn werden vom 31. Juli d. J. an Nachteilzüge ins Leben treten, welche Nachts um 11 Uhr von Görlitz abgehen und Morgen 1^{1/2} Uhr in Dresden ankommen werden. Die Veranlassung dazu ist, dem Vernehmen nach, dadurch gegeben worden, daß das Directorium der Leipzig-Dresdner Bahn, aufgefordert zur Wiederherstellung der Nachtzüge von Dresden nach Leipzig, die Bedingung stellte, daß auch auf der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn Nachtzüge, an welche sich der Leipziger Zug anschließen würde, eingerichtet würden.

Erier, d. 26. Juli. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der Eisenbahn-Director Häbner zu Saarbrücken mit Aufstellung der speciellen Entwürfe zum Bau einer Eisenbahn zwischen der Luxemburger Grenze, Erier und Saarbrücken beauftragt, auch sind die Landraths-Kemter angewiesen worden, wegen Befassung der Messungen und Nivellements das Nöthige vorzuthehen und überhaupt der Ausführung dieser Arbeiten, wozu Fonds bereits angewiesen sind, möglichst förderlich zu sein.

Posen, d. 27. Juli. Die „Posener Btg.“ bringt ein Reskript des Ober-Präsidenten der Provinz, welches auf das „propagandistische Treiben polnischer Flüchtlinge“ hinweist und mehrere „Emissäre“ namhaft macht. Drei derselben werden seckbrieflich verfolgt.

Kassel, d. 27. Juli. Western gelang es der ersten Kammer, durch den Eintritt eines Mitgliedes wieder zur Vollständigkeit zu gelangen, und sie hielt in Folge dessen eine nicht öffentliche Sitzung.

Kroffen, d. 25. Juli. Der Landtag ist nach erfolgter Einigung zwischen Fürst und Ständen beendet. Beide Theile haben in den entscheidenden Punkten nachgegeben. Die Domänen-Frage (S. 26) ist so entschieden, daß die Domänen dem fürstlichen Hause bleiben, wogegen deren Verwaltung vom Lande besorgt wird. Die Civilliste bleibt die bisherige (60,000 Thlr.), vorbehaltlich der weitem Verhandlung über die Erhöhung derselben mit den demnächstigen Ständen. Dem Vernehmen nach wird der junge Fürst in den nächsten Wochen die Regierung antreten.

Aus dem Großherzogthum Baden, d. 25. Juli. Der Hirtenbrief des Erzbischofs von Freiburg, welcher die „renitenten“ Geistlichen mit Strafen belegt, droht abermals Konflikte herbeizuführen. Wie man mehrseitig hört, ist es sehr zweifelhaft, ob alle verurtheilten Geistlichen zu den Bußübungen erscheinen werden. Eine andere Frage ist, wie sich die Regierung verhalten werde, namentlich in Betreff derjenigen Geistlichen, welche als gleichzeitige Beamte des Urlaubs bedürfen, um sich von ihren Pösten entfernen zu dürfen.

Die katholischen Gemeinden werden ebenfalls nicht ruhig bleiben. Viele werden erklären, sie wollten keinen Pfarrer haben, welcher schon „in der Kut“ — wie diese Pönitenz-Anstalt im Munde des gemeinen Volkes heißt — gewesen. Zudem sind in einzelnen Kapiteln alle Geistliche zur Buße nach St. Peter verurtheilt. Wie werden dann deren Stellen versehen? Unter den zahlreichen Beurtheilungen sind sehr ausgezeichnete Männer, sie alle handelten nach dem Willen der Regierung, als sie in Rücksicht der Trauerfeier für den verstorbenen Großherzog nicht den Vorschriften des Erzbischofs nachkamen.

Baden-Baden, d. 24. Juli. Die unerwartete Ankunft des Prinzpräsidenten Louis Napoleon hat neulich in unserem Curort viel Aufsehen gemacht. Er hat allen hier anwesenden Fürstlichkeiten Besuch abgeköttet und sofort den Wunsch geäußert, der Prinzessin von Preußen vorgestellt zu werden. Da aber Dieselbe ihrer leidenden Gesundheit wegen ganz zurückgezogen lebt, so konnte sie den Präsidenten nur am Vorabend seiner Abreise bei einem kurzen Besuche mit der Großherzogin Stephanie empfangen.

Karlsruhe, d. 26. Juli. Das heute erschienene Regierungsblatt enthält vier unmittelbare allerhöchste Entschlüsse und des Recentes. Durch die erste wird verordnet, daß der Kriegszustand nach Maßgabe des Gesetzes vom 29. Jan. 1851 bis zum 1. Septbr. noch fortzudauern hat. Nach der zweiten hat die Entlassung nach Beendigung des Kriegszustandes einstweilen noch fortzubehalten; die ausnahmsweise Erlaubnis zum Besitz und Tragen von Waffen ertheilen künftig die Civilbehörden; das großherzogliche Ministerium des Innern ist mit Erlassung der erforderlichen Vollzugsverordnungen und Strafbestimmungen beauftragt.

Aus Thüringen, d. 27. Juli. Unter dem Adel des Herzogthums Gotha-Gotha gewahrt man jetzt sehr heitere Physiognomien; wie man sagt, weil die Herzen durch Nachrichten aus Frankfurt a. M. auf's Neue mit der Hoffnung erfüllt worden, daß ihre Protestation gegen die neue Verfassung beim Bundestage einen guten Boden gefunden, indem daselbst namentlich österreichischer Seits die Auffassung von der Unrechtmäßigkeit der neuen Verfassung sich Geltung verschaffe, da dieselbe lediglich mit einer Abgeordneten-Versammlung vereinbart worden, welcher selbst die Befugnis hierzu ermangelt, indem die früheren Stände (die drei Collegien der Grafen und Herren, der Ritter und der zwei canzleifähigen Städte) zu ihrer Einberufung die Zustimmung nicht gegeben. Man bringt damit das längere Verweilen des Herzoglichen Paares in Wien (auf der Rückreise von Italien) in Verbindung und hält eine Einwirkung der österreichischen Politik auf den sonst so gesinnungsstarken Fürsten hier doch nicht für unmöglich.

Bremen, d. 26. Juli. Unterm 20. d. M. ist hier vom Oberlieutenant Reuter, Commandeur des Bremischen Bundescontingents, in Gemäßheit der jüngst eingetretenen Abänderung der hiesigen Militärverhältnisse folgende Aufforderung erlassen:

„Diejenigen jungen Männer, welche Weizung haben, in dem Bundes-Contingente der freien Hansestadt Bremen zu dienen, werden hiermit aufgefordert, sich in der Commandantur, Wall Nr. 94 zu melden, wo auch die näheren Bestimmungen der einzugehenden Capitulanten einzusehen sind und wonach jedem Capitulanten 10 Thaler Soldgeld und ein Capitulationsgeld von 40 Thalern jährlich, zahlbar nach Ablauf der Dienstzeit, zugesichert werden. Auswärtige haben auch ledigliche und beglaubigte Bescheinigungen beizubringen, daß sie sich bisher unadelhaft betragen und daß sie ihrer Militärpflicht in der Heimath Genüge geleistet haben.“

Frankreich.

Paris, d. 26. Juli. Die Umgestaltung der Hofhaltung des Präsidenten in kaiserlichem Style schreitet vorwärts; sein Droonanz-Offizier, de Beville, soll zum Palast-Präfecten und Hr. Merle zum Palast-Unterpräfecten ernannt sein. Was das Kaiserthum anbelangt, so glaubt man allgemein, daß dessen Herstellung fest beschloffen ist und daß es sich bis noch darum handelt, ob es schon am 15. Aug. oder erst im December proclamirt werden soll. Die Amnestie am 15. August wird, wie verlautet, 5-600 Namen umfassen.

Der Moniteur de l'Armee enthält eine lange historische Abhandlung über den Adler als Feldzeichen, worin es heißt: „Wie man sich erinnert, bedurfte es nichts Geringeres, als aller vier Köpfe der Adler Russlands und Oesterreichs, vereinigt mit dem preussischen Adler und mit allen den Raubvögeln in den Wappen der Staaten zweiten Ranges, um den einfüßigen Adler Napoleon's niederzuwerfen, der durch 100 Siege erschöpft war, und den unsere glorreiche Armee nun wieder aus seiner Asche ersehen sah.“

Heute Nachmittags hat in St. Cloud ein mehrstündiger Ministerrath statt gefunden, in welchem, wie berichtet wird, die römische Occupationsfrage discutirt wurde. Die päpstliche Regierung soll nämlich dem hiesigen Governement vorgestellt haben, daß jetzt, wo die Reorganisation der päpstlichen Armee so gut wie beendet sei, ernstlich an die Rückführung der päpstlichen Staaten von den fremden Truppen gedacht werden müsse. Es scheint übrigens nach der persönlichen Ansicht des Prinz-Präsidenten sicher zu sein, daß die hiesige Regierung auf ein sofortiges Zurückziehen des ganzen Occupations-Corps nicht eingehen wird.

Als ein interessantes Detail der strasburger Reise wird der „Köln. Ztg.“ mitgetheilt, daß General Hirschfeld, als er den Prinzpräsidenten in Nancy in einer deutschen Aneide begrüßte, dabei den Ausdruck „Kaiserliche Hoheit“ gebrauchte.

Der Jesuitenorden besitzt jetzt 12 Collegien in den großen Städten Frankreichs. Er hat überdies acht Noviciathäuser in Frankreich. Das neue Collegium, welches er hier errichtet, wird in der frühern Anstalt des Abbe Poiloups zu Baugirard gegründet. Der Ankauf kam auf 800,000 Frs. zu stehen.

Paris, d. 27. Juli. Heute Mittag wurden in der Invalidenkirche die Obedienzen des Marshalls Exelmans mit großer Feier abgehalten. Marshall Baillant und die Generale St. Arnaud, Magannan und Bovefline trugen die Köpfe des Leidenden. Ein Katastroph war inmitten der Kirche errichtet, auf welchem die Leiche sammt den Infrantien des Verstorbenen und sein Degen ruhte. Louis Napoleon erschien selbst in Begleitung seiner Adjutanten. Man sagt, daß er bei seinem Eintritt in den Hof des Hotels mit: „es lebe der Kaiser!“ empfangen sei. Der Marshall hinterläßt kein Vermögen, die Kosten der Beerdigungsfeier trägt der Staat.

Paris, d. 28. Juli. (Tel. Dep.) Nach einem höchst zuverlässigen Gerüchte soll Turgot das Staatsministerium, Drouin L'huiss das Ministerium des Auswärtigen und Magné das Ministerium der Staatsarbeiten erhalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. Die englischen Wahlen sind vollendet. „Morning Herald“ giebt die Gesamtzahl der conservativen Mitglieder auf 305 an, die der Liberalen auf 325 und daneben 20 Zweifelhafte.

Vermischtes.

— München, d. 27. Juli. Diesen Morgen verstarb der 67-jährige Professor der altsächsischen Sprache und Literatur an unserer Universität, Dr. Johann Andreas Schmeller.

— Nach dem Heilbronner Tageblatt sollte in der Nacht vom 24. auf den 25. Juli Dr. Köster von Bradenheim von Balingen aus per Post und mittelst eines Civilconducteurs nach der Festung Asperg gebracht werden, um daselbst eine Freiheitsstrafe zu erleiden. In dem preussischen Orte Steinhofen ließ Dr. Köster die Weichsel, in welcher er fuhr, halten und verführte dem Civilconducteur, augenblicklich wieder einzusteigen. Wer aber nicht wieder einstieg, war Dr. Köster. Diese Fucht scheint nach Gerüchten ebensowohl vorbereitet und unterstützt gewesen zu sein, wie diejenige Köster's von Dels.

— Der „Schles. Ztg.“ werden folgende aus offizieller Quelle geschöpften statistischen Notizen über den Stand der Cholera im Königreiche Polen mitgetheilt: In Warschau selbst sind seit dem 26. Juni bis zum 22. d. M. erkrankt: 411 Personen, genesen 124, gestorben 110, verbleiben in ärztlicher Behandlung 177. — Im warschauer Governement sind seit dem 24. Mai bis zum 19. d. Mts. erkrankt 2192 Personen, genesen 755, gestorben 1079, verbleiben 358. In weit stärkerem Grade wüthete die Epidemie in den Kreisen Sieradz, Kalisch und Raczki. (Auch in der Stadt Posen soll die Cholera ausgebrochen sein; bis zum 26. Juli waren von 11 erkrankten Personen 8 gestorben.)

— Vor einigen Wochen wurden die Säge, Pulle &c. aus der Paulskirche zu Frankfurt a. M., den Räumen des weiland deutschen Parlaments, öffentlich versteigert. Die Rednerbühne erkaufte die katholische Gemeinde Bürgel am Main, ließ sich daraus eine Kanzel zurechtzimmern, und eingeweiht wurde diese von einer Jesuitenmission. (Allg. Z.)

— Niegel (im Großherzogthum Baden), d. 21. Juli. Während ein's geln über dem höhern Schwarzwalde sich entladenden Gewitters wurde die Spitze des Felbergs (des höchsten Gipfels des Schwarzwaldes) mit so dichtem Schnee bedeckt, wie ihn kaum im tiefsten Winter zu schauen gewohnt sind. Die Schneedecke reicht wenigstens bis auf 1000 Fuß abwärts, doch sind die andern Spitzen des Schwarzwaldes: Belcher, Schainland und Blauen, bis dahin von Schnee verschont geblieben. Man erinnert sich keines so frühzeitigen Schneefalles.

— Der Gothenburger Zeitung vom 24. Juli zufolge, ist am Tage vorher in einer Versammlung des Magistrats und der Aeltesten der Bürgerschaft in Gothenburg beschlossen worden, daß, nachdem die für Gothenburg bestimmte gewesene Gustav-Adolf-Statue am 13. Juli auf Helgoland verkauft worden, sogleich eine neue Statue bei dem Director F. v. Miller in München bestellt werden soll. Man hofft, dieselbe vor Johanni nächsten Jahres hier anlangen zu sehen.

— Paris, d. 24. Juli. Die englischen Journale vom Sonntag Abend enthielten schon telegraphische Depeschen aus Straßburg, die dort um Mittag abgegangen waren und die Straße von ca. 325 Stunden Weges in wenig Stunden über Paris unter dem Meer hindurch zurückgelegt hatten.

Aus der Provinz Sachsen.

— Wetzin, d. 27. Juli. (Eingesandt.) Kaum war heute die Leiche eines am vorigen Sonnabend hier mit 2 Pferden ertrunkenen Knechtes des Herrn Steinlopf aus Lössjün aus dem Wasser gezogen, als erneuerter Hülfers die Bewohner an der Saale erschrak; der Kutscher des Herrn Dr. Gerlach, welcher kürzlich schon einmal beim Schwimmen der Pferde in große Lebensgefahr kam, aber durch den Fährmann Aug. Demmer gerettet wurde, hatte sich leider wieder zu weit in Gefahr begeben, und mußte mit beiden Pferden ertrinken; den eifrigen Bemühungen der zur Rettung Herteigewillten gelang es nur, die Leichen nach kurzer Zeit an's Land zu bringen. — Es wird namentlich stets von den Knechten der Fährler begangen, beim Schwimmen die Pferde mit den Halftern zusammenzunehmen, wodurch bei eintretender Gefahr es den Pferden erschwert, sogar unmöglich gemacht wird sich zu retten, und es wären gewiß Kutscher und Pferde nicht ertrunken, wenn sich dieselben frei bewegen konnten. Kögen Andere dies wohl beherzigen!

PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT.

Herr von Bähr legte ein einfaches Instrumentchen, eine sogenannte Sternenuhr vor, und zeigte, wie man dasselbe zur Regulirung der Uhren und zur Auffindung der wahren Zeit gebrauche. Darauf erklärte derselbe das Verfahren, wie man die Mittaglinie auf einfache und doch zuverlässige Weise finden könne. Herr Dr. Schabeberg sprach über Dreschmaschinen, erklärte, daß zwar eine Menge von Erfindungen patentirt seien, daß sich aber alle Arten wesentlich auf drei von einander verschiedene Systeme zurückführen ließen, nämlich: 1) auf die mit Flegeln versehenen Einrichtungen, die man jetzt als aufgegeben betrachten könne, 2) die Maschinen mit geriffelten Walzen, und 3) eine neue Art, welche gegenwärtig in England und Schottland zu Ansehen gelange und der er den Namen Pflock- oder Nägeldreschmaschine beilege. Die Maschine hat keine Zufuhrwalzen und vereinfacht daher den Prozeß des Dreschens und kann sehr leicht als tragbare Maschine modifizirt werden. Sie ist von einem Yorker Farmer in England erfunden und darauf in den Vereinigten Staaten patentirt worden. Eine solche Maschine in kleinerer Dimension habe die Hallische Zuckersiederei angekauft und Herr Director Jacob sei gern bereit, dieselbe denen zeigen zu lassen, die ein Interesse an der Sache nehmen. Zur nähern Charakteristik wurde folgende Beschreibung aus C. Schindler's oben erschienenen Schrift „die Banwirtschaft in Schottland in ihren neuesten Fortschritten“, Wien 1852, mitgetheilt: „Die wesentlichsten Unterscheidungsmerkmale sind das Weglassen der Zufuhrwalzen und der Schlagbalken am Cylinder oder Tambour. An der Stelle der letztern ist der Cylinder, ungefähr 4 Fuß lang und 25" im Durchmesser, mit einer Anzahl von 2 1/2 Zoll langen eisernen Nägeln versehen. Diese Nägel stehen 2 Zoll von einander entfernt und sind in einander folgenden Reihen schachbrettartig und senkrecht auf die Peripherie gestellt. Der Cylinder ist auf seiner untern Seite von einem konkaven, segmentalen Boden, dem untern Boden, der ebenfalls mit denselben Nägeln gepickt ist, umschlossen oder eingefaßt. Diese Nägel stehen aber nicht ganz senkrecht, sondern gegen den Haspel hin etwas geneigt. Die Nägel des Tambours greifen nur 1/2 Zoll in diejenigen des Bodens ein. Man hat die untern Nägel als die Widerstand bildenden Punkte zu betrachten, gegen welche hin das Getreide getrieben wird. Derselbe man, so wird das Getreide wie gewöhnlich auf einem geneigten Brettle in Front dem Cylinder zugeführt. Der Cylinder macht aber beinahe doppelt so viele Umdrehungen, als der der gewöhnlichen Maschine und zwar 400 bis 700 in der Minute. Indem dieser sich umdreht, ziehen die Nägel das Stroh in den Raum zwischen denselben und dem Boden, wo das Getreide gepuzt wird, da die Ähren in den Nägeln des Bodens hängen bleiben. Die Erfahrung hat gelehrt, daß diese Maschine bei feuchtem Stroh nicht, bei trockenem sehr anwendbar sei. Wichtig ist die Thatsache, daß das Stroh durch diese Maschine bei Weitem nicht so zerkleinert wird, als durch die andern, weil die Nägel das Stroh in derselben Richtung treffen, in der es sich bewegt, und nicht gerade in der entgegengesetzten, wie bei der Walzenmaschine oder den Flegelbalken.

Man erspart bedeutend an Zugkraft, Viele behaupten 1/2, was besonders auf dem Kontinente, wo Dampf und Wasser wenig Anwendung finden, von Werth ist. Es ist einzusehen, daß die Reibung der Zufuhrwalzen bei den alten Maschinen eine ziemlich bedeutende Menge von Kraft in Anspruch nimmt. Diese Maschine arbeitet mehr und es ist beim Füttern gleichgültig, ob sehr sorgfältig oder etwas nachlässiger verfahren werde. Ich habe gesehen, daß große un-aufgebundene Hafergarben vollkommen gut ausgedroschen wurden.“ So weit die Mittheilung Schindler's. Die angegebenen Maße treffen zwar für die Maschine der hiesigen Zuckersiederei nicht ganz zu, doch haben vorläufige Versuche die gute Verwendbarkeit derselben dargethan. Herr Schlossermeister Koch hat dieses neue Instrument in genauen Augenchein genommen und wird nicht abgeneigt sein, etwaige Aufträge entgegen zu nehmen. Nach der Ernte wird sich übrigens Gelegenheit zu umfassenderen Berichten über die Vortheile der Maschine, der Arbeit und Bedarf an Zugkraft darbieten. Ferner stellte Herr Tischlermeister Schmidt eine von der Gesellschaft besessene und nach einer Zeichnung in Dinglers polytechnischem Journal ausgeführte Stemm-Maschine für Tischler und andre ähnliche Holzarbeiter auf und ließ die Maschine arbeiten. Sie entsprach den von ihr begabten Erwartungen und die Tischler werden es in ihrem Interesse halten, in der nächsten Versammlung die Maschine in Augenchein zu nehmen. Die Herstellung kostet der Versammlung 25 Thlr. Herr Heyne legte zwei von ihm angefertigte Photographien, das Stück zu 4 Thlr., vor, deren saubere und gelungene Ausführung den allgemeinen Beifall erwarb. Zum Schluß theilte der Vorsitzende von Bähr ein Schreiben des hallischen Gewerberathes und dann eine Zuschrift des Herrn Geheimraths Bucherer mit, worin derselbe zur Förderung der Zwecke der Gesellschaft das kostbare Werk, so weit es bis jetzt erschienen ist, nämlich Precht's technologische Encyclopädie, 17 Bände mit zugehörigem Atlas als Geschenk überlieferte. Eine Deputation wurde ernannt, dem Herrn Geschenkgeber persönlich den Dank der Gesellschaft zu überbringen.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 1. Vormittags 9 Uhr Versammlung.

Meteorologische Beobachtungen.

29. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	333,68 Par. L.	333,61 Par. L.	333,93 Par. L.	333,74 Par. L.
Dunstdruck	4,40 Par. L.	4,18 Par. L.	3,49 Par. L.	4,02 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	77 pCt.	44 pCt.	50 pCt.	57 pCt.
Luftwärme	12,2 C. Rm.	18,8 C. Rm.	14,8 C. Rm.	15,3 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Neue holländische Siringe

in ganz vorzüglicher Qualität erhielt und empfiehlt in Schocken und Einzeln billig
Julius Kramm.



Ein neuer Transport vorzüglich guter Dänischer Pferde trifft Donnerstag den 29. d. Mts. bei mir ein.

Meyer Zickel, gr. Ulrichsstr. 67, im Sioli'schen Hause.

Englische Patent-Leinwand,

sehr wirksam gegen Sicht, Rheumatismus, Seitenstechen u. s. w., ist fortwährend in Packeten mit Gebrauchsanweisung à 1 Rthl und auch auf Verlangen zur Hälfte à 15 Sgr in Commission zu haben bei
Friedrich Arnold am Markt.

Louis Jäger, gr. Klausstraße Nr. 872,

verfertigt und reparirt alle Arten von Reise- und Spazierstöcken. Alle Reparaturen an Regen- und Sonnenschirmen werden billig und gut besorgt.

Dr. Vorhardt's Kräuter-Seife,

deren bekannte vortreffliche Eigenschaften sie auch in hiesiger Gegend zu einem so beliebten Toilette-Gegenstande gemacht haben, geht uns allein auf hiesigem Platze öfter in trüben Lieferungen aus diesjährigen Frühlingskräutern zu, und verkaufen wir das Original-Packetchen nach wie vor à 6 Sgr.
F. Laage & Comp., große Steinstraße Nr. 82 u. „goldene Kugel“.

Einige junge Leute, mit guten Schulkenntnissen versehen, werden als Lehrlinge in Colonial-Waaren-Geschäfte gesucht durch
August Ebert, Martinsberg Nr. 1536.

Rechte Eau de Cologne empfiehlt
Herrmann Rüfer,
große Steinstraße Nr. 127.

Dietrich, Bandagist, Klausstraße, erster Laden vom Markte, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Am 27. dieses Monats entfernte sich der Handlungsehrliche Schroeter, getüchtig von Ringleben, aus der Wohnung seines Lehrherrn in Artern, angeblich um Baden zu gehen. Derselbe ist jedoch bis jetzt weder zu seinen Eltern, noch zu seinem Lehrherrn zurückgekehrt, auch alle auf die Vermuthung hin, daß derselbe beim Baden ertrunken sein könnte, angestellten Nachforschungen haben eine Spur von dem Vermissten nicht auffinden lassen. Es ergeht daher an alle Behörden die ergebene Bitte, etwaige Spuren von dem r. Schroeter anher anzuzeigen, und falls derselbe noch am Leben, ihn im Betretungsfalle anher abschieben lassen zu wollen.

Frankenhausen, den 28. Juli 1852.

Der Fürstliche Landrath.

Signalement des r. Schroeter.

Alter: 17 1/2 Jahr,
Augen: blaugrau,
Nase: spitz,
Mund: gewöhnlich,
Gestalt: unterseht,
Kleidung: grauer Sommerrod, carrirte Beinkleider, grüne Sammetjacke, grüne Luchmütze,
Gesichtsfarbe: gesund.

Ein Haus in gutem Zustande mit Garten, welches sich auch zum Lortmachen paßt, ist zu verkaufen.
Näheres Barfüßerstraße Nr. 93 in Halle.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Frankreich.

Paris, d. 27. Juli. Das Kaiserreich ist um einen guten Schritt näher gerückt. Man denkt sich übrigens die ganze Sachlage falsch, wenn man meint, diese Veränderung des Namens der herrschenden Gewalt setze sich irgend eine Schwierigkeit entgegen. Niemand in Frankreich würde über einen dahin zielenden Entschluß des Prinzen sich erschrecken, Niemand erkannnen, einzelne Juweliere und Handschuhmacher und Stickerieenhändler sich sogar herzlich freuen. Und das Ausland hat ja längst dasselbe gesagt, daß das persönliche Kaiserthum, das heißt die nicht dynastische Monarchie, welche auf den beiden Äugen des Prinzen ruht, und mit ihm stirbt, ihm ganz recht und ganz gleichgültig sei. Aber eben solch eine Kaiserkrönung ohne Schwierigkeiten, ohne Spectakel und ohne Kampf will der Prinz nicht, denn sonst hätte er sie schon vollzogen. Er will die Dynastie — Napoleon in Frankreich wieder aufrichten und er wird sie aufrichten. Und das muß seine Hindernisse haben. Der Prinz wird übrigens das erste derselben in dem Augenblick überwunden haben, wo er eine fürstliche Gemahlin findet. Man hält dies in vielen Kreisen aus manchen Gründen für eine sehr bedeutende Schwierigkeit, welche sich nicht so bald erledigen lassen wird, so eifrig auch die Journale des ganzen Europas, wie neulich eine boshafte Dame bemerkte, für ihn auf die Brautschau gehen, indem sie die Vorzüge bald dieser, bald jener Prinzessin beschreiben und erörtern. — Die Zeiten erinnern hier übrigens ganz an die Epoche des untergehenden Römerreiches, oder des byzantinischen Hofes. Der „purpurborene Neffe des purpurborenen Kaisers“ darf sich ruhig in seinem eigenen Bette, in dem offiziellen Moniteur, den höchsten Qualm des Weibrauchs aufsteigen lassen, kein Mensch findet darin etwas Außerordentliches. Heute hat dies ehrenwerthe Blatt wieder einen Artikel über die Departements-Wahlen, der das Mögliche im Lob und Preis des heutigen Herrschers leistet.

Das Bulletin de Paris giebt folgendes ihm als amtlich geltende Programm der Festlichkeiten am 15. August: Das Fest wird nicht drei Tage dauern, sondern sich auf den 15. (Sonntag) beschränken. Zuerst Hochamt in Notre-Dame; dann Ausrückung der Nationalgarde und Fahnenübergabe an ihre Chefs durch den Präsidenten der Republik. Nachmittags Fischerfeste u. auf der Seine. Abends Gratisspielvorstellung in der großen Oper und prächtiges Feuerwerk auf dem Eintrachtplatze, der Glanzpunkt desselben wird der Uebergang über den St. Bernhard mit Napoleon zu Pferde sein, wobei ein weißer Feuerregen den beim Desfiliren der Truppen gefallenen Schnee darstellt. Feenhafte Gabelauszüge vom Triumphbogen, auf dessen Gipfel ein riesiger Adler mit ausgebreiteten Flügeln schweben wird, bis zur Chronbarriere. Im Uebrigen werden reiche Spenden an die Armen und eine Anzahl Begnadigungen und Amnestirungen den Tag verherrlichen.

Die Nachrichten aus Algier lauten nach dem „Moniteur“ sehr günstig. Die noch im Aufstande begriffenen Araberhämme der Unterdivision Bona sind alle geschlagen worden und haben sich auf tunesisches Gebiet zurückgezogen, wo sie jedoch sehr schlecht empfangen wurden. General Mac-Mahon hatte bei Salaa die Hannencha's, welche im Auswandern begriffen waren, noch erreicht, ihnen 300 bis 400 Mann getödtet und 1000 Zelte, so wie eine große Anzahl Hämme und Ochsen erbeutet.

Die Union wüthet gegen die Schweiz und steht in deren freier Regierung den zukünftigen Untergang Europa's. Unterdessen schiebt wider das Univers alle Revolution der Freimaurerei in die Schuhe. Beide Journale wetteifern, in seinen, sophistischen Gründen nachzuweisen, daß die 1848er Bewegungen der Union nach in Folge der Schweiz und dem Unvers nach in Folge der Freimaurerei ausgebrochen, und daß wir am Vorabend ständen, durch diese beiden Uebel abermals in Unruhe versetzt zu werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juli. Es ist das Gerücht verbreitet, daß der Kriegsminister Major Bessford demnächst seine Entlassung einreichen werde. Man spricht den Verdacht aus, er habe durch Bestechung die Wahl zu leiten versucht. Der Minister hat freilich erst ganz vor Kurzem gegen diese Anschuldigungen auf einem Feste, daß man ihm zu Baintree gab, auf das kräftigste protestirt.

Unter den Passagieren des am 25. in Liverpool eingetroffenen Dampfers „Africa“ befand sich Kossuth, der sich unter dem Incognitonamen „A. Smith“ eingeschiff hat. Er traf noch an demselben Tage in London ein.

Spanien.

Madrid, d. 21. Juli. Die Regierung geht damit um, sämtliche Jesuiten spanischer Nation, die sich derzeit in Belgien und Italien aufhalten, hierher zu berufen, um überall Missionen abzuhalten. Unserem Gesandten in Rom sind bereits Befehle zugegangen, sich hierüber mit dem resp. Devis-Generäl zu verständigen. Es scheint aber, daß eine gewisse Partei befürchtet, man möchte diesen Herren die in vielen Städten bestehenden ehemaligen Klöster einräumen. Um dies nun so viel als möglich zu verhindern, sind fast gleichzeitig in Valladolid, Huesca, Barbastro, Saragossa und Valencia, ehemalige Klöster ein Raub der Flammen geworden; in Valladolid brannten an Einem Tage nicht weniger als drei Klöster ab, und unter ihnen das prachtvolle Kloster der Trinitarier. Daß sie angezündet,

ist kaum zweifelhaft. In Folge dieses Vorfalles sind in Valladolid mehrere verdächtige Personen verhaftet worden.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 23. Juli. Alle Tage erscheinen jetzt in den hiesigen Zeitungen Veröffentlichungen von Namen derjenigen Polen, welche zur Zeit des ungarischen Krieges nach Ungarn gegangen waren, um an dem dortigen Kampfe theilzunehmen. Sie werden jetzt erst allmählig ermittelt und gewöhnlich folgt ihren Namen das Urtheil: sie seien, da sie sich im Auslande politische Vergehen haben zu Schulden kommen lassen und nicht zurückgekehrt sind, als des Landes verwiesen zu betrachten, und ihr Vermögen zu Gunsten der Krone confiscirt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 18. Juli. Gerüchte über einen nahe bevorstehenden Ministerwechsel sind aufgetaucht. Hali Pascha, seit mehreren Jahren in Ungnade auf der Insel Rhodus lebend, soll nächstens hierher zurückberufen werden. Da derselbe stets auf gutes Einvernehmen mit Rußland hielt, so fügt das Gerücht hinzu, daß mit seinem Wiedereintritt in die Geschäfte leicht eine Aenderung der leitenden Politik der Pforte erfolgen könnte. — Ungeheure Heuschreckenschwärme fahren fort die Umgegend von Smyrna zu verwüsten. Handelsberichte aus der Levante melden, daß fast ein Drittel der gesammelten diesjährigen Korinthenernte für verloren anzusehen ist.

Griechenland.

Athen, d. 20. Juli. König Otto wird heute nach Karlsbad zum Gebrauch einer Kur abreisen. — Der „Obersteuereur v. Athenes“ veröffentlicht ein von der hiesigen russischen Gesandtschaft ausgegangenes, an die russischen Konsulate gerichtetes Cirkular, worin jede Solidarität mit den Tendenz und Agitationen des Mönchs Christophoros Populatis mit Entrüstung abgelehnt wird.

Aus der Provinz Sachsen.

Bei dem bereits gestern gemeldeten Brande in Gr. Rosenburg sind 3 Wirtschaftsgebäude zerstört, acht Menschen getödtet und siebzehn mehr oder minder schwer verletzt. — Auch in Pölkitz hat das verderbliche Element gewüthet, indem dort etwa zwölf Stunden vor dem Rosenburger Brande zwanzig Gehöfte mit Heu- und Kornvorräthen niederbrannten, während fast die ganze Bevölkerung des Dorfes bei der Ernte beschäftigt war. Die „Magdeb. Zeitung“ enthält einen Aufruf zur Hülfe der Beschädigten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Partit. v. Rhangan a. Petersburg. Hr. Oberforstmeister v. Arbing a. Garmeln. Hr. Rittergutsbes. v. Kröcher a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Dessoual a. Nagan, Steinmeier a. München, Pohl a. Dresden, Schacht a. Bouzen, Busch a. Inspruck, Engert a. Berlin, Bruner a. Hamburg, Weiß a. Schwerin.

Stadt Zürich: Hr. Hofjahnarzt Dr. Häring a. Leipzig. Hr. Hotelier Wieders, die Hrn. Kauf. Schüle u. Sebel u. Zrl. Sebel a. Magdeburg. Hr. Oberforstmeister Fischer a. Salzburg. Hr. Dehon. Leubner a. Rürnberg. Die Hrn. Fabrik. Schulz a. Bielefeld, Knaut a. Rürnberg. Die Hrn. Kauf. Guenther a. Frankfurt, Joste a. Berlin.

Goldener Ring: Hr. Kaufm. Hoffmann a. Landberg. Hr. Amtm. Schnapperele m. Gem. a. Schlettau. Hr. Rittergutsbes. v. Dombachant v. Krotham. Gem. a. Schlopau. Hr. Gustaf. Duin a. Stendren.

Englischer Hof: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schernell a. Pommern. Frau Gerichtsr. v. Partino a. Berlin. Hr. Braumstr. Wühlbach a. Rürnberg. Hr. Reg.-Secr. Strube a. Brandenburg. Frau Schenck a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Schäfer a. Hamburg, Keil u. Rosenheim a. Magdeburg, Kuntzer a. Leipzig, Rosenthal a. Berlin.

Goldene Löwen: Frau Wittwe Engelbrecht a. Heiligenbad. Hr. Eisenstr. Kühne a. Nordhausen. Hr. Dr. Bied a. Altenburg. Hr. Oberlehrer Bitter a. Benschhausen.

Stadt Hamburg: Hr. Hauptm. v. Richtenfeld a. Songerhausen. Die Hrn. Oberlehrer Dr. Genthe a. Eisleben, Dr. Sigling a. Staffort. Hr. Gymnas.-Lehrer Wegener a. Bremen. Hr. Steuerath. Triefel a. Lergau. Hr. Schiffsherr Duvinage a. Berlin. Die Hrn. Stud. v. Kobelius u. v. Gahlen a. Jena. Die Hrn. Kauf. Wendlich a. Wittenberg, Beau a. Dresden, Weß a. Gotha.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Fröhlich a. Magdeburg. Zrl. Becker a. Leipzig. Die Hrn. Fabrik. Förster u. Weidert a. Sarja.

Goldne Angel: Die Hrn. Kauf. Mansfeld a. Magdeburg, Liebmann a. Rernburg. Hr. Brauer Dahlmann a. Nordhausen. Hr. Betr.-Händler Biedler a. Merseburg.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Rittergutsbes. v. Schönemann a. Brest/ab. Die Hrn. Kauf. Bachmann a. Wien, Keller a. Dessau, Bolleroo a. Genua. Hr. Fabrik. Riedel a. Dresden. Hr. Lehrer Sommer a. Berlin. Mad. Straube a. Paris.

Thüringer Bahnhof: Hr. Hauptm. Schumacher a. Schwerin. Hr. Rentier Kotze a. Charlottenburg. Hr. Rent. v. Herwart a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Weiske a. Amsterdam, Bent a. Elberfeld. Hr. Kammerath. Döring u. Hr. Geh. Rath Fleiter a. Berlin. Hr. Hauptm. v. Widde a. Erfurt. Hr. Rittergutsbes. Klepar a. Marienfeld.

Hôtel de Prusse: Hr. Rent. Büttner a. Berlin. Hr. Dehon. Belgig a. Pangenfolz. Hr. Amtm. Klammann a. Sorau. Frau Wittw. Hilmar u. Frau Pastor Helmuth a. Potsdam.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag des hiesigen Magistrats werden die Eigentümer und Interessenten des auf dem hiesigen Stadtgottesacker am Martinsberge befindlichen, und unter Nr. 84 des Grabbogenbuchs auf den Namen der Erben des Kammergerichts-Raths Rosenkranz übertragenen Grabbogens und Erbgräbnisses, da deren Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen ist, behufs Geltendmachung ihrer Ansprüche an diesem Grabbogen hierdurch zu dem auf

den 1. September dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Secher an hiesiger Gerichtsstelle 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 anberaumten Termine und zwar unter der Warnung vorgeladen, daß, wenn sich weder vor noch in dem obigen Termine jemand melden und seine Eigenthumsansprüche nachweisen sollte, die etwaigen Präventenden ihres Rechts an dem gedachten Grabbogen verlustig gehen werden und das unbeschränkte Eigenthum des letztern der hiesigen Stadt-Commune zugesprochen werden wird.

Halle a/Saale, am 13. April 1852.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ausverkauf.

Die sämtlichen noch vorhandenen Waaren, bestehend in Eirkulirofen zum Kochen und Heizen, Unterofen, Kochröhren, Kochplatten, Kofen und Kochgeschirren, beabsichtige ich wegen schneller Räumung des Verkaufsstocks zu den billigen Preisen zu verkaufen.

Berwittwete Johanne Wölke,
große Ulrichsstraße Nr. 6.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Experimental-Physik.

Dargestellt in
29 lithographirten Tafeln mit physikalischen Apparaten

nach der Natur gezeichnet und lithographirt von
Edvard Schulte,
und begleitet von einem erläuternden Texte

von
Dr. Gothe

früher Direktor der Provinzial-Generalschule in Hagen, jetzt Direktor der technischen Schule in Urecht.

Preis 3 Thaler.

Das vorliegende Werk dürfte sowohl für den Lehrer wie den Schüler und das große Publikum eine sehr willkommene Erscheinung sein. Der Verfasser hat sich bemüht, das Wesentliche der Physik in ungefähr 150 Seiten kurz darzustellen, auf denen die für das Studium nöthige Uebersicht mit der geringsten Mühe gewonnen wird. Diese Sätze sind selbst da, wo es thunlich war, nicht auf mathematischem Wege bewiesen, sondern durch mancherlei Versuche vermittelst physikalischer Apparate und durch Naturerscheinungen, die ohne unser Zutun erfolgen, begründet. Die auf den Kupfertafeln dargestellten Apparate sind meist nach der Natur aufgenommen und von dem Zeichner mit einer solchen Genauigkeit und Eleganz ausgeführt, daß alles feiner Erscheinende der Art dagegen zurückbleibt. Wird die Absicht des Herausgebers erreicht, so wird das Werk dem Lehrer ein Hülfsmittel beim Unterrichte werden, namentlich dem, der nicht einen vollständigen physikalischen Apparat zur Disposition hat; es wird dem Schüler zum Nachhaken dienen und ihn stets an die gelehrten Experimente erinnern, gleichwohl wird es dazu beitragen, die Vorleser für die Naturwissenschaften im großen Publikum zu wecken.

Hagen. **Gustav Buz.**

Im Verlage von Friedrich Bieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

Die jüngste Katastrophe des Erdballs.

Ein geologischer Versuch

von **Louis Vortisch,**

Pastor zu Garow in Mecklenburg.

8. Velinpapier, gehftet. Preis 25 Sgr.

An die Veteranen zu Halle und Umgegend.

Der Geburtstag des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. bleibt, wie ein amtlicher Aufruf vom 12. d. Mts. besagt, in der Reihe der vaterländischen Feste und wird fortan im Staate festlich begangen werden.

Demnach wollen wir uns, die Veteranen von Halle und Umgegend, denn, auch zum nächsten 3. August zusammenscharen und das Andenken unseres unvergesslichen Heidenkönigs mit Gott in Segen feiern.

Es wird eine sehr zahlreiche Zusammenkunft der ältern wie der jüngeren Krieger von hoher Behörde zu diesem hochwichtigen Tage gewünscht und erwartet, und alle werden gewiß möglichst, als Patrioten ihrer ruhmwürdigen Thaten für König und Vaterland eingedenk, diesem Wunsche gern entsprechen. Die Versammlung zur Feier dieses Festes findet Abends 7 Uhr im „Bürgergarten“ alhier statt.

Halle, den 29. Juli 1852.

Ferdinand Jahn,
Hauptmann der hiesigen Veteranen-Compagnie und Commissarius der Allgemeinen Landes-Stiftung zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger.

Die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt

übernimmt Versicherungen gegen Feuers-Gefahr für Gebäude, Mobilien, Waaren u. s. ferner für Getreide in Scheunen und Diemen zu festen und billigen Prämien. Zur Annahme von Aufträgen empfiehlt sich

Th. Haenert in Halle,

Haupt-Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Vorräthig in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.);

Die geeignete Dienenzucht,

als Mittel, mit geringem Geldeaufwand einen Reinertrag von mehreren Hundert Thalern sich zu sichern. Vom Pfarrer Otto Kühner. Gehftet Preis 5 Sgr.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle empfing so eben:

Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Courssbuch.

Herausgegeben von dem

Cours-Bureau des Königl. General-Post-Amts.

Ausgabe für den Monat August.

Preis 10 Sgr.

Neue Reise-Literatur.

Die neuesten Ausgaben der vorzüglichsten Reisehandbücher von Wädeler, Reichard, Förster u. c.

Zuverlässige Wegweiser für Reisen in die Säch. Schweiz, Thüringen und den Harz u. c. von Edw. Müller u. A.

Große und kleine Karten von Deutschland und der besuchtesten Gegenden. Feller's, Reise-Taschenwörterbuch (deutsch, französisch, englisch) empfiehlt und sind zu haben in

G. C. Knapp's Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle.

Bei Pfeffer in Halle erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Das Thesalon und der Tempel des Ares in Athen. Eine archäologisch-topographische Abhandlung von Ludwig Ross. Mit einem Plane des Marktes. Broschirt 24 Sgr.

Wichtig für jeden Geschäftsmann.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Der zuverlässige Ausrechner,

enthaltend

in 75 Tabellen die berechneten Preise für $\frac{1}{2}$ bis 1000 Stück, à Stück von 1 Pfennig bis 10 Thaler; und als Anhang:

I. Kubiktabelle

für runde Hölzer von $\frac{1}{4}$ bis 85 Fuß Länge und einem mittleren Durchmesser von 1 bis 48 Zoll;

II. Zinstabelle

zu $\frac{3}{4}$, $\frac{3}{2}$, 4, $4\frac{1}{2}$, 5 und 6 Procent, für Kapitalien von 5 Sgr. bis 1000 Thlr., auf 1 Tag, 1 Monat, $\frac{1}{2}$ Jahr, $\frac{1}{2}$ Jahr u. 1 Jahr;

III. Stempeltabelle

nach Procenten, zu Quittungen, Schuldscheinen, Contracten u. c.;

IV. Tantiemetabelle

zu 4 Procent, in grossenweiser Abfassung von $1\frac{1}{2}$ Sgr. bis 25 Thlr.

1 Lieferung $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Das Werk wird circa 3 Lieferungen umfassen.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen in Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.), vorrätig:

Sammlung

bewährter Heilformeln

für die chirurgische Praxis.

Ein Taschenbuch für praktische Ärzte und Wundärzte

von **A. K. Hesselbach,**

Professor der Chirurgie in Würzburg, Taschenformat. In Wachsteinwand geb. Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Diese Sammlung zeichnet sich aus durch eine Menge Receptformeln der bewährtesten Aerzte alterer und neuerer Zeit, namentlich aus der Praxis des Herrn Verfassers selbst und seines berühmten Vaters Franz Caspar Hesselbach.

Leipzig, Juli 1852.

Friedrich Brandstetter.

Practisches Rasiepulver, in Schachteln à 3 Sgr., welches einen reichlichen, langstehenden Schaum erzeugt, das Barthaar ganz weich macht und das Rasiren um Vieles erleichtert.

Zu haben bei **C. Hering,** Nr. 200.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 327. Halle, Sonnabend den 31. Juli 1852. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Juli. In Stelle des mit Pension ausgeschiedenen General-Majors v. Knobloch ist der Flügeladjutant des Königs und Commandeur des Garde-Artillerie-Regiments, Oberst v. Kammer, zum Inspecteur der Artillerie-Werkstätten ernannt.

Die wichtigste Ministerial-Verfügung ist die Aufstellung eines Ausschusses für die Revision der Landesverfassung. Als Vorsitzender ist Herr v. Arnim ernannt. Das auf den 1. August 1850 wieder zu tagende Oberpräsidium des Innern auf Grund der Zusammenkunft vom 27. August erwartete vorgegangen zu sein. Das „C. B.“ in der Vermittelung in der Sache angeboten, ist indeß angenommen worden. In der Angelegenheit der Selbsterhaltung, welche man dem Kaiser schenkt, durch Anerbieten eingeleitet. Für die Studienabänderung ihrer Angelegenheiten für künftige landwirthschaftliche Anstellung des Landes. Die Verbindung der hiesigen zu Möglin, welche vorseht, hergeleitet. Die Studirenden die angemessenen der Cursummen, landwirthschaftliche Angelegenheiten abhängen. Die Qualität, und muß ein Honorar von 12 Thaler hier vorausbezahlen werden.

Ueber die Unzulänglichkeit des Vorstuhls-Edictes vom 15. Nov. ist schon vielfach Klage geführt worden. Die Ausbreitung, welche die Drainage gewinnt, macht eine Ergänzung der Gesetzgebung über den bezeichneten Gegenstand bringen nothwendig, um die wichtigsten Punkte gesetzlich festzustellen, welche bei Anlage ausgedehnter Entwässerungen in Frage kommen, und leicht Anlaß zu langwierigen Prozessen geben können. Das Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten hat schon im vorigen Jahre diesem wichtigen Gegenstande der Agrar-Gesetzgebung eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und von den einzelnen Regierungen Gutachten über die Sache im Betreff der Entwässerung eingefordert. Die Gutachten sind noch nicht sämmtlich eingegangen; auf Grund derselben ist im Ministerium die neuen Gesetzesentwürfe über den Gegenstand ausgearbeitet, und dann den Kammern zur Bestätigung vorgelegt. Eine andere Frage ist durch die Einführung der Drainage angeregt worden, die ebenfalls der schließlichen Feststellung im Reichsgesetz bedarf und die ebensowohl zu den schwierigen, wie

auch wichtigen gehören dürfte. Es ist dies die Feststellung des Wertes der Drainage bei Besitzveränderungen in den Grundstücken, z. B. bei Separationen u. dgl. Vorläufig wird man sich mit der Abschätzung von Sachverständigen begnügen müssen, allein es mangelt, wegen der Neuheit dieser Bodenmeliorationen noch an allen Anhaltspunkten für die aufzustellenden Tarprincipien und es würde deshalb von wesentlichem Nutzen sein, wenn man die Besitzer dreier Grundstücke zu sorgsamem Beobachtungen aufforderte und schließlich dieselben, wie es in England geschehen, zusammenstellte, um sie Werthgrundstücken zu Grunde zu legen. Der Mangel an feststehenden Werthätzen für die Drainage bedingt denn auch, daß in den, wo Pächter Grundstücke drainiren, mit dem Gutbesitzer ein anderer Contract über die Entschädigung für das auf die Melioration verwendete Capital abgeschlossen werden muß.

Einer Bekanntmachung der Generaldirektion der bayerischen Lehranstalten zufolge werden die kypischen Fürstenthümer am 1. August an wieder aus dem deutsch-österreichischen Postverein zu gehen. Was diese Miniaturstaaten veranlaßt, aus dem genannten Postverein zu gehen, dem alle von deutschen Fürsten regierten deutschen Länder angehören, wieder auszuscheiden, wird nicht angegeben.

Auch auf der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn sind am 31. Juli d. J. an Nachtzüge ins Leben getreten. Die Nachtzüge um 11 Uhr von Görlitz abgehen und Morgens 1^{1/2} Uhr in Dresden ankommen werden. Die Veranlassung dazu ist, dem Reichsbahn-Director gegeben worden, daß das Directorium der Sächsisch-Dresdener Bahn, aufgefordert zur Wiederherstellung der Nachtzüge von Dresden nach Leipzig, die Bedingung stellte, daß auch der Sächsisch-Schlesischen Staatsbahn Nachtzüge, an welche sich der Leipziger Zug anschließen würde, eingerichtet würden.

Trier, d. 26. Juli. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist der Director Hühner zu Saarbrücken mit Aufstellung der Eisenbahn-Entwürfe zum Bau einer Eisenbahn zwischen der Luxemburg-Grenze, Trier und Saarbrücken beauftragt, auch sind die Landes-Commissarien angewiesen worden, wegen Gestattung der Messungen Nivellements das Nöthige vorzunehmen und überhaupt der Ausführung dieser Arbeiten, wozu Fonds bereits angewiesen sind, möglichst förderlich zu sein.

Wosen, d. 27. Juli. Die „Wosener Btg.“ bringt ein Reskript des Ober-Präsidenten der Provinz, welches auf das „propagandistische Treiben polnischer Flüchtlinge“ hinweist und mehrere „Emissäre“ verhaftet macht. Drei derselben werden steckbrieflich verfolgt.

Kassel, d. 27. Juli. Gestern gelang es der ersten Kammer, durch den Eintritt eines Mitgliedes wieder zur Vollständigkeit zu gelangen, und sie hielt in Folge dessen eine nicht öffentliche Sitzung.

Wroslaw, d. 25. Juli. Der Landtag ist nach erfolgter Einigung zwischen Fürst und Ständen beendet. Beide Theile haben in den entscheidenden Punkten nachgegeben. Die Domänen-Frage (S. 26) ist so entschieden, daß die Domänen dem fürstlichen Hause bleiben, wogegen deren Verwaltung vom Lande besorgt wird. Die Civilliste bleibt die bisherige (60,000 Thlr.), vorbehaltlich der weiteren Verhandlung über die Erhöhung derselben mit den demnächstigen Ständen. Dem Vernehmen nach wird der junge Fürst in den nächsten Wochen die Regierung antreten.

Aus dem Großherzogthum Baden, d. 25. Juli. Der Hirtenbrief des Erzbischofs von Freiburg, welcher die „renitenten“ Geistlichen mit Strafen belegt, droht abermals Konflikte herbeizuführen. Wie man mehrseitig hört, ist es sehr zweifelhaft, ob alle verurtheilten Geistlichen zu den Bußübungen erscheinen werden. Eine andere Frage ist, wie sich die Regierung verhalten werde, namentlich in Betreff derjenigen Geistlichen, welche als gleichzeitige Beamte des Landes in Betreff derjenigen Geistlichen, welche von ihren Posten entfernen zu dürfen, Urlaub bedürfen, um sich von ihren Posten entfernen zu dürfen.

